

Staffierung des ganzen Hochaltars (Neuvergoldung und Bemalung) um 150 Gulden. Zirka 1840 Anschaffung von 14 Kreuzwegbildern und eines hl. Grabes. 1845 Hochaltar und Tabernakel neu staffiert. 1853 Ausmalung der Kirche durch Quintus Bruckner aus Wien. 1857 Kirchenbrand, Restaurierung der Malereien durch Bruckner. 1887 Restaurierung des Hochaltars.



Fig. 148

Scheideldorf, Pfarrkirche, Ansicht von Südosten (S. 180)

Lage. Lage: Im Orte, an der Hauptstraße gelegen (Fig. 148).
Fig. 148.

Charakteristik. Charakteristik: Schöne, streng symmetrische Josefinische Anlage vom Jahre 1784. Einschiffiges Langhaus mit drei Platzgewölben, einspringender, dreiseitig geschlossener, gleichhoher Chor, vorgelagerter dreigeschossiger Ostturm (Fig. 149).
Fig. 149.

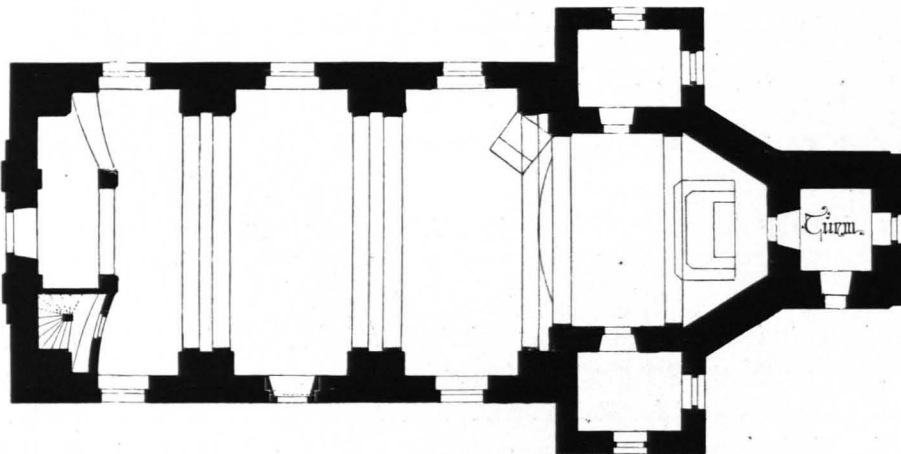
Äußeres. Äußeres:

Ziegel, hellgelb gefärbelt, mit weißen Einfassungen; einfacher Steinsockel und kräftig profiliertes vorkragendes Kranzgesims, um Langhaus, Chor und Turm umlaufend (Fig. 148).

Langhaus. Langhaus: W. In der Mitte Tür in Steinrahmung, darüber Sturz (unten mit Dreiecken besetzt) und Flachbogenfenster; flankiert von zwei Doppelpilastern. Über dem Kranzgesims in der Breite des Mittelteiles Giebelaufbau mit Rundfenster und seitlichen Doppelpilastern; beiderseits je ein eingebogener Giebelschenkel. — S. In der Mitte unten Tür in Steinrahmung, oben drei große Flachbogenfenster. — N. Drei entsprechende gleiche Fenster. — Ziegelsatteldach.

Chor. Chor: Schmäler als das Langhaus, aber gleichhoch, dreiseitiger Abschluß. — S. Vor der Längswand Anbau I, in der Schrägwand Flachbogenfenster. — O. Durch Turm verbaut. — N. In der Schrägwand Flachbogenfenster. Vor der Längswand Anbau II. Abgewalmtes Ziegelsatteldach.

Turm. Turm: Dem Chore im O. vorgebaut, quadratisch. Durch das kräftig vorspringende Kranzgesims und ein zweites schwächer profiliertes in drei Stockwerke geteilt. Untergeschoß: S. Tür, darüber Rundbogennische mit Steinstatue des hl. Florian. — O. Zwei Fenster übereinander. Die Ecken der beiden Obergeschosse sind von je zwei Doppelpilastern eingefasst. In beiden Stockwerken Sockelgesims; im I. Stockwerke im S. Fenster in einfacher Steinrahmung, im II. Stockwerke jederseits ein flachbogiges Schallfenster mit Sohlbank und einfacher Rahmung; darüber Turmuhr, über welcher sich das Kranzgesims spitzgiebelig aufbiegt. Moderner achtseitiger Spitzhelm, mit Blech gedeckt.



Anbauten.

Fig. 149 Scheideldorf, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 300 (S. 180)

Anbauten: I. Im S. des Chores, bis zur halben Höhe der Chorwand reichend, recht-